

# Burgpfeifer

● *Mitteilungen aus Donaustauf und Sulzbach* ●

5. Ausgabe

Mai 1978

☀ ☀ Gedanken zum Muttertag. ☀ ☀



Warum eigentlich wird der Muttertag im Mai gefeiert? Keim kirchlicher oder weltlicher Kalender ist die Ursache hierfür. Ist es die erwachende Natur, das neue Blühen und Gedeihen, das uns veranlaßt, uns an unser eigenes Werden zu erinnern? Dann kommen wir zwangsläufig zur Mutter, zum Muttertag. Viele Verse, zahllose ins Gemüt gehende Artikel sind zu diesem Tag schon geschrieben und eine Menge mehr oder minder zu Herzen gehende Lieder komponiert worden. Dies geht ja auch im Wonnemonat leichter von der Hand. Alles zur Ehre und zur Freude der Mutter. Gar mancher aber hat zu diesem Tag einen Anflug von einem schlechten Gewissen. Ist es doch der Muttertag, der gleichsam mahndend an den nicht erfolgten Anruf, an den immer wieder aufgeschobenen

Besuch, oft auch an ein versöhnendes Wort mahnt oder erinnert. Dann ist aber auch flugs die Antwort parat, der berufliche Streß, die Familie, die weite Entfernung und dergleichen mehr. Man will halt zum Wochenende auch seine Ruhe und Erholung haben. Und die Mutter hat ja auch Verständnis dafür. Deshalb ist man dann an "Ihrem" Ehrentag ganz für sie da. Mit einer Schachtel Pralinen, vielfach auch mit einem zu diesem Tag sündhaft teuren Blumenstrauß wird gleichsam Abbitte für all die Unaufmerksamkeiten des Jahres erbeten, wenn nicht vorausgesetzt. Weil es an diesem Tag nur aufmerksame und dankbare Kinder gibt, darf die Mutter natürlich auch nicht arbeiten. Da bleibt dann die Küche kalt. Welcher Sohn oder welche Tochter läßt sich da schon lumpen. Es muß auf jeden Fall ein gutes Lokal sein, in dem zu Mittag gegessen

werden soll. Das kann ruhig eine Stunde oder auch mehr Autofahrt bedeuten. - Nur denken halt alle so und tun damit der Mutter meistens gar keinen Gefallen.

In den brechend vollen Lokalen gilt die Aufmerksamkeit nicht mehr ihr, sondern den völlig überforderten Bedienungen. Da läßt man die Mutter zum Essen ein und wartet dann eine Ewigkeit bis endlich bestellt werden kann, nachdem schon ein Platz ergattert werden konnte. Die Stimmung ist durch solche - allerdings vorhersehbare - Widrigkeiten sehr oft nicht mehr der Bedeutung des Tages angemessen. Dabei hatte es doch sehr ruhig, vielleicht auch ein bißchen vornehm sein sollen. Und nun dies! Doch was soll's, der Rahmen ist gewahrt, das Gewissen beruhigt. Wieviel versöhnlicher wärs da doch zuhause bei Mutter gewesen. Nächstes Jahr wird's dann bestimmt anders und besser gemacht. Mehr Kontakt, mehr kleine Aufmerksamkeiten, mehr Kind sein. Sicher gut gemeinte Vorsätze, bis zum nächsten Muttertag.

L.B.

## ZUM MUTTERTAG

Mutterglück kann Gott nur geben, legt in den Schoß er neues Leben.

Mutterliebe wird nie vergehen, bis ihr Herz wird stillestehen.

Muttersorgen - alle Zeiten - um dich kreisen, dich begleiten.

Mutterhände, die ruhen erst, gefaltet auf dem Mutterherz, wenn es aufgehört zu schlagen und Engel es zum Himmel tragen.

G.Z.

## Klärschlammdeponie endgültig?

Die Regierung der Oberpfalz hat mit Datum des 31. März 1978 den Planfeststellungsbeschuß zum Antrag der Stadt Regensburg, auf den Betrieb einer Deponie in den Gemarkungen Barbing, Donaustauf, Sarching und Tegernheim gem. § 7 Abs. 1 des Abfallbeseitigungsgesetzes erlassen. Danach darf die Stadt auf den vorgesehenen Flächen eine "Deponie

für entwässerten und thermisch konditionierten Schlamm aus der Kläranlage "Großraum Regensburg" betreiben."

Die Genehmigung wurde unter einer Reihe von Auflagen erteilt: Die Straßenbauverwaltung verlangt von der Stadt Regensburg den Einsatz von Fahrzeugen mit Spezialaufbauten, sofern die Straßen verschmutzt werden und legt ferner fest, welche Wegeanschlüsse als Zufahrt zur Deponie benutzt werden dürfen.

Das Neubauamt Donauausbau verlangt, daß keine Schwemmstoffe aus der Ablagerung in die Entwässerungsgräben gelangen können.

Die Regierung der Oberpfalz verpflichtet die Stadt daraufhin, ein neues Planfeststellungsverfahren zu beantragen, wenn bei Beginn des Betriebes der Deponie der Hochwasserdamm nicht in der den festgestellten Plänen zugrundeliegenden Form errichtet ist.

Von den allgemeinen Betriebsauflagen ist erwähnenswert, daß der Feststoffgehalt des abzulagernden Schlammes mindestens 40 % betragen müsse, daß die Ablagerung abschnittsweise von der nördöstlichen Spitze des Geländes aus zu erfolgen habe und sofort mit Mutterboden abzudecken und laufend zu begrünen sei. Ferner muß das Ablagerungsgelände entlang der St 2145 mit einer Sichtschutzpflanzung eingegrünt werden wobei die Pflanzen bei Inbetriebnahme der Deponie ca. 2 Meter hoch sein müssen.

Die Genehmigung zum Betrieb der Deponie wurde gegen die Einwendungen der Gemeinden Donaustauf, Sarching und Barbing, der Jagdgenossenschaft Barbing, des Wasser- und Bodenverbandes Barbing-Donaustauf sowie gegen 48 Einzelinwendungen erteilt. Die Regierung führte aus, daß in der Großkläranlage täglich ca. 90 Tonnen Klärschlamm anfallen werden, der nicht endgültig auf dem Kläranlagengelände abgelagert werden kann. Für diesen Zweck müssen andere geeignete Flächen verwendet werden.

Die Einwendungen des Marktes Donaustauf gegen das geplante Vorhaben begründeten sich auf die Feststellung, daß die Deponie zwischen zwei Naherholungsgebieten errichtet werden sollte sowie auf die Vermutung, daß erhebliche Geruchsbelästigungen entstehen könnten, wenn durch Niederschläge oder Temperaturerwärmung neue Fäulnis- bzw. Gärungsprozesse in Gang gesetzt werden. Ferner wandte der Markt eine Beeinträchtigung des Landschaftsbildes ein. Ähnlich argumentierte die Gemeinde Barbing. Die Jagdgenossenschaft Barbing befürchtete eine Beunruhigung des Wildes in ihrem besten Jagdteil sowie Störungen der Fruchtbarkeit des Wildes durch die Aufnahme von abgelagerten Chemikalien.

Der Wasser- und Bodenverband Donaustauf-Barbing befürchtete eine

# BayWaBayWa

## DIE

# BayWa

ist für A L L E da

nicht absehbare Veränderung der Landschaft sowie eine Schädigung der Muldenfelder und Wiesen durch Klärsaft und Grundwasser, was eine Beeinträchtigung des Pflanzenwachstums bedeute. Auch der Aufragen würde öfter verschlammten als bisher.

Von den Einzeleinwendern wurde vorgetragen, daß die Inanspruchnahme ihrer Grundstücke eine Beeinträchtigung bzw. teilweise Vernichtung der Erwerbsgrundlage bedeute. Sie wandten sich dagegen, daß wertvolles Ackerland auf Jahre hinaus der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen werden soll, obwohl in der Umgebung schlechtere Böden vorhanden seien, die für die Ablagerung von Klärschlamm geeignet erscheinen. Ferner lehnten sie das Vorhaben in der unbeschädigten Natur vor der Walhalla ab.

Die Regierung wies die genannten Einwendungen zurück: Die Deponie würde in die Landschaft eingebunden und letztlich sogar die harte Linienführung des Dammes ausgleichen. Eine Geruchsbelästigung könne ausgeschlossen werden, daher könne auch keine Beeinträchtigung der Naherholungsgebiete Donaustauf und Sarching stattfinden.

Den Einwendungen der Jagdgenossenschaft Barbing wird entgegengestellt, daß das Wild eher Fruchtbarkeitsstörungen durch in der Landwirtschaft verwandte Düngemittel sowie Herbizide, Insektizide und Fungizide zu erwarten hätte als von Klärschlamm. Ebenso würde keine größere Beunruhigung des

Wildes als durch den Verkehr auf der Staatsstraße und den landwirtschaftlichen Verkehr entstehen.

Mit dem Hinweis auf die "relativ geringe" Flächenbeanspruchung die nach Auffüllung und Rekultivierung nicht mehr gegeben sei, wurden die Privateinwendungen ebenso zurückgewiesen.

Aus der Sicht des Kommentators ist zu bemerken, daß hier wieder etwas genehmigt wird, was vielleicht trotz aller Auflagen auch der Regierung letztlich unangenehm ist. Es kann doch niemand ernstlich behaupten, daß der Betrieb der Deponie keine Beeinträchtigung der Walhallalandschaft bedeute. Wenngleich auch die Regierung teilweise geschickt den Einwendungen begegnet, so bleibt doch der fade Beigeschmack, daß in erster Linie aus Kostengründen (eine Ablagerung in der städtischen und der kreiseigenen Mülldeponie würde jährlich 70.000 bis 210.000.- DM mehr

kosten und eine maschinelle Abfallbehandlung ist überhaupt noch nicht in Sicht) die Suppe von den Einwendern in ihrer Gesamtheit ausgelöffelt werden muß.

Wegen ihrer rein fachlich orientierten Argumentation gelangen die Behörden - wie auch hier - zu Ergebnissen, die der Auffassung der Bürger völlig widersprechen können. Wenn dann, was sich in diesem Fall ebenso erwiesen hat, die betreffenden politischen Organe, hier der regionale Plandungsverband einschließlich des Donaustauer Landtagsabgeordneten Beck, derartigen Vorhaben zustimmen, dann ist letztlich kaum mehr etwas zu verhindern.

Wieder hat anscheinend die Verwaltungsbürokratie im Verbund mit den politischen Instanzen gegen das gesunde Bürgerempfinden den Sieg davon getragen. Weitere derartige einseitig orientierte Entscheidungen sind im Donaustauer Raum zu befürchten.

F.F.

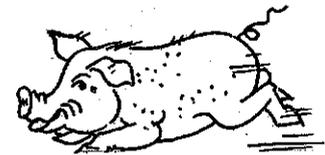


## ANTON BRUNNER

Metzgermeister

Telefon 09405/238

Anton Brunner + Sohn - Eichendorffstr. 1 - 8405 Donaustauf



DIE WURST VOM BRUNNER AUF DEM TISCH  
SCHMECKT SEHR PIKANT —  
IST IMMER FRISCH .

## Krankenhaus Donaustauf

(Fortsetzung zu unseren Ausführungen in der April-Ausgabe mit einer Darstellung der heute gegebenen Situation)

Das Krankenhaus Donaustauf als Fachklinik für Erkrankungen der Atmungsorgane hat als Hauptaufgabe die Behandlung von Tuberkulosekranken aus Niederbayern und der Oberpfalz. Zwar nimmt die Zahl der Tuberkulosekranken in der Bundesrepublik erfreulicherweise ständig ab; mit der Schließung von Heilstätten konzentrieren sich jedoch die Kranken in einer kleineren Zahl von Sanatorien und Fachkliniken. Das führt zu erheblichen familiären und sozialen Problemen:

Die Entfernung zwischen Krankenhaus und Wohnort kann mehr als 150 km betragen. Die Untersuchungen gestalten sich schwierig und teuer, der aus seiner heimatlichen Umgebung herausgerissene Kranke leidet oft unter erheblichen psychischen Belastungen, zu deren Bewältigung die Krankenhäuser nur zum Teil eingerichtet sind.

Die Schließung von Tbc-Abteilungen in anderen Krankenhäusern führt auch dazu, daß insbesondere internistische Begleitkrankheiten hier abgeklärt und mitbehandelt werden müssen. Mit der zu erwartenden weiter abnehmenden Zahl von Tuberkulosekranken ist doch auch die Frage nach der

künftigen Verwendung der in Fachkliniken freiwerdenden Betten zu stellen: Hier bietet sich eine Ausweitung des Krankengutes auf unspezifische Atemwegserkrankungen an, wobei für das Krankenhaus Donaustauf besondere Gesichtspunkte gelten:

In Regensburg und seiner näheren Umgebung gibt es keine Möglichkeit zu einer umfassenden diagnostischen Abklärung von Lungenerkrankungen. Unter den Kranken, die mit der Einweisungsdiagnose Tuberkulose in das Krankenhaus kommen, finden sich in einem Teil der Fälle die verschiedensten Erkrankungen, welche eine Tuberkulose vorgetäuscht haben. Die medizinischen Aufgaben für das Krankenhaus Donaustauf lassen sich somit mehrschichtig sehen:

1. Diagnostik und Behandlung der Tuberkulose, vorwiegend der Atmungsorgane.
2. Abklärung und ggf. Behandlung anderer Lungenerkrankungen.
3. Abklärung und Behandlung internistischer Zweiterkrankungen im Rahmen der Tuberkulose, hier besonders Diabetes und Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises.

für diese Aufgaben erforderlichen technischen Einrichtungen sind in den letzten Jahren schrittweise beschafft worden:

Die Stationen wurden renoviert, eine Station wurde mit Sauerstoff- und Druckluftanschluß für jedes Bett versehen, auf 2 Stationen sind die Voraussetzungen für die zentrale Überwachung (bis 10 Kranke) geschaffen. Die Bettenstationen wurden untergliedert in Kranke mit offener Tuberkulose, geschlossener Tuberkulose und Stationen zur internistischen Diagnostik und Therapie.

Das klinisch-chemische Labor wurde modernisiert und ist für die wichtigsten Untersuchungen bestens gerüstet. Das Lungenfunktionslabor wurde mit einem modernen Meßplatz ausgestattet. Hier ist es jetzt möglich, Atemmechanik und Gasaustausch und ihre Störungen differenziert zu analysieren. Die Endoskopie-Einrichtung wurde um ein flexibles Bronchoskop erweitert.

Bildverstärkersystem mit Fernsehkette erlaubt eine gezielte Bronchoskopie und Bronchographie. Die Röntgenabteilung wurde schließlich um ein Tageslichtentwicklungssystem erweitert und räumlich ausgebaut.

In personeller Sicht ist zu berücksichtigen, daß sich die Umstellung von einer "Heilstätte" zu einer modernen Fachklinik zu einem personellen Mehrbedarf führt. Dabei ist das Anwerben von qualifiziertem Personal schwierig. Die Umstellung des Krankenhauses muß sich erst herumsprechen.

In ärztlicher Hinsicht bietet jedoch die Möglichkeit der Facharztweiterbildung für Innere Krankheiten sowie für Lungen- und Bronchialheilkunde genügenden Anreiz, einige Zeit in unmittelbarer Nähe von Regensburg am Rande des bayerischen Waldes zu arbeiten.

Wichtig für die Kranken ist eine "Beschäftigungstherapie" über die medizinische Betreuung hinaus, gerade bei großen Entfernungen zur häuslichen Umgebung. Hier wird versucht, den Kranken ihren Krankenhausaufenthalt abwechslungsreich zu gestalten durch Vortragsveranstaltungen, Bastelkurse,

wie durch die Möglichkeit einer leichten sportlichen Betätigung im Waldgelände um das Krankenhaus. Dabei gelingt es doch nicht immer, die Kranken genügend zu motivieren, an ihrer Gesundheit aktiv mitzuarbeiten. Zwei Probleme sollen dabei nicht verschwiegen werden:

Unter Tuberkulosekranken häufen sich Patienten mit Neigung zu Alkoholkonsum. Bei regelmäßigem Alkoholgenuß ist jedoch die Behandlung weniger wirksam, da die Medikamente in ihrer Wirkweise verändert sind. Auch ist die körpereigene Abwehr geschwächt. Leider ist die Zahl dieser Kranken, welche einsichtig sind oder werden gering. Als weiteres Problem ist der Nikotinabusus zu sehen. Auch wenn eine ungünstige Wirkung auf den Heilungsverlauf einer Tuberkulose nicht gesichert ist, so ist doch in einer großen Zahl von Fällen bei Patienten mit Lungentuberkulose eine Bronchitis mit vorhanden. Die ungünstige Beeinflussung der Bronchitis durch Teer und Nikotin ist bekannt. Auch hier ist die Bedeutung der Beschäftigung mit den Kranken über die medizinische Therapie hinaus offensichtlich, auch wenn die Ergebnisse oft entmutigend sind.

#### Die Fuhrunternehmung

Max G r a B, Prüllstraße 39

hat eine beschränkte Menge Humus abzugeben.

Interessenten sollen sich bitte unter der Tel. Nr. 1258 melden.

### Bundesverdienstkreuz für August Landendinger



Für seine Verdienste um den Berufsstand der Metzger wurde

August Landendinger

mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Wir freuen uns mit dem Geehrten sehr über diese Auszeichnung und gratulieren ihm ganz herzlich dazu. Damit kann die Marktgemeinde Donaustauf heute sechs noch lebende Bürger benennen, die mit dieser hohen Auszeichnung geehrt wurden.

## ZUM MUTTERTAG

H O R T E N S I E N

in allen Farben

Zierpflanzen und Schnittblumen

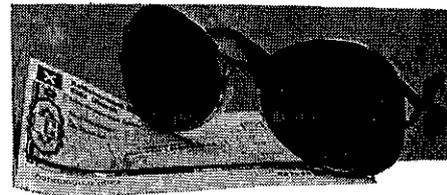
wie Blumen für Freiland, Friedhof und Balkon

finden Sie in reicher Auswahl

und bekannt PREISWERT bei Ihrer



Gärtner  
**Spreitzer**  
Sutzbach/Do.  
Tel. 09403/365



Vor dem Urlaub...  
**RAIFFEISENBANK**

### Vom Obst- und Gartenbauverein:

Der Obst- und Gartenbauverein führte eine Frühjahrsversammlung durch, die ganz auf die Information und Unterrichtung der Gartenfreunde ausgerichtet war. Neben sachlichem Informationsmaterial der Firmen Baywa und F.Uhl konnten die Veranstaltungsteilnehmer auch neues Wissen durch einen Tonfilm - "Vom Gras zum Rasen" - der Firma Baywa, vorgeführt durch Herrn Bärenkopf und durch einen aktuellen Lichtbildervortrag des Ehrenvorsitzenden Herrn Grunwald erwerben. Er leitete auch die an die Vorführungen anschließende lebhaft Diskussions. Keine Frage blieb da unbeantwortet. So sind z.B. Dünge- und Spritzprobleme im Frühjahr behandelt worden. Gängige Gemüsesorten und Pflege von Sträuchern wurde ebenfalls besprochen.

Der Vorsitzende Berr machte die Mitglieder schließlich mit dem Bewertungssystem des diesjährigen Wettbewerbs um die schönsten Gärten bzw. Grundstücke bekannt. Eine Bewertungskommission des Vereins wird in der zweiten Junihälfte wieder ihr nicht leichtes Amt wahrnehmen. Die Durchführung eines Ausflugs hängt vom Interesse der Mitglieder ab. Dabei wird auch Rücksicht auf die anderen Vereine genommen werden. An der diesjährigen Fahrt des Kreisverbandes mit der Bundesbahn nach Trier und einer Dampferfahrt auf der Mosel und dann weiter nach Luxemburg nehmen auch wieder eine Reihe von Gartlern aus Donaustauf teil. Die Fahrten des Kreisverbandes erfreuen sich immer mehr Beliebtheit, sind sie doch immer hervorragend organisiert und überaus preiswert.

Die Absicht der Vorstandschaft, nämlich den Mitgliedern zu Beginn des Gartenjahres die Gelegenheit zur Information zu geben, ist gut angekommen. Sie sollte auch in dieser Weise beibehalten werden.

L.B.

Zuverlässige Zugehfrau  
2 x wöchentlich  
gesucht.

WALHALLA WACHSKUNST F.WETTER  
Lessingstr. 50 Tel. 09403/1496

### Schlechte Nerven?

Lassen Sie es nicht so weit kommen!

Stärken Sie Nerven und Organismus durch das hochwertige Kombinationspräparat

**PK 7**

**PK 7 J. Renner - Strathmeyer**  
**DONAUSTAUF**

# VOLKSHOCHSCHULE DER STADT REGENSBURG

Vortragsreihe

## Die Walhalla und ihre Landschaft

Die Walhalla, errichtet 1830 bis 1842, im Auftrag König Ludwigs I. von Bayern durch Leo von Klenze, gehört zu den bekanntesten deutschen Bauwerken des 19. Jahrhunderts. Dennoch hat eine ernsthafte wissenschaftliche Beschäftigung lange auf sich warten lassen. Erst in jüngster Zeit, vor dem Hintergrund der allgemeinen Neubewertung der Architektur des 19. Jahrhunderts, zeigen sich Ansätze zu eingehender Erforschung der mit diesem Nationaldenkmal verbundenen Probleme. Darüberhinaus kommt einem Regensburger Vortragszyklus zu diesem Thema heute Aktualität besonderer Art zu. Die in Verbindung mit dem Bau des Rhein-Main-Donau-Kanals geplante Kanalisierung der Donau wird das Landschaftsbild der Walhalla einschneidend verändern, ja zerstören.

Die vier Vorträge gelten deshalb u.a. dem ursprünglichen Landschaftsbild und seinem Sinnzusammenhang mit der Walhalla. Der Zyklus wird veranstaltet von den Fächern Kunstgeschichte und Klassische Archäologie der Universität in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Regensburg.

Prof. Dr. Werner Gauer  
Universität Regensburg  
Dienstag, 9. Mai, 19.30 Uhr  
Diskussionsraum des DAI  
Haidplatz 8/II  
DM 2.-- / 1.50

"Antike Vorbilder der Walhalla"

Dr. Veit Loers  
Stadtmuseum Regensburg  
Dienstag, 16. Mai, 19.30 Uhr  
Diskussionsraum des DAI  
Haidplatz 8/II  
DM 2.-- / 1.50

"Walhalla u. Salvatorkirchlein"  
- Romantische Architektur und  
ästhetische Landschaft im  
Vormärz -

Dr. Ulf Zahn  
Universität Regensburg  
Dienstag, 23. Mai, 19.30 Uhr  
Diskussionsraum des DAI  
Haidplatz 8/II  
DM 2.-- / DM 1.50

"Breuberg (Walhalla), Fürstengarten und Donaustafer Altwasser. Ein Beitrag zur Landschaftspflege aus Anlaß des Baus des Rhein-Main-Donau-Kanals"

Prof. Dr. Jörg Traeger  
Universität Regensburg  
Dienstag, 30. Mai, 19.30 Uhr  
Diskussionsraum des DAI  
DM 2.-- / 1.50

"Die Walhalla. Ein architektonischer Widerspruch und seine landschaftliche Aufhebung".

Der Burgpfeifer empfiehlt allen dafür interessierten Bürgern die Anhörung dieser Vortragsreihe um - wie sich Prof. Dr. Jörg Traeger ausdrückt - das eigene Bewußtsein zu stärken, da die im Zuge des Rhein-Main-Donau-Kanals geplanten Alternativen die schlechtesten der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten sind. Der Verkehrsverein und der "Burgpfeifer" haben seit Jahren bereits in diesem Sinne darauf aufmerksam gemacht.

Bei regem Interesse ist an die Einsetzung eines Busses gedacht.  
Burgpfeifer

"Burgpfeifer", Herausg. Arbeitsgem. Werbung Dstf.  
Verantw. Fritz Uhl. Die Verfasser zeichnen verantw.



Gel Zenzi, jetzt konnst en Burgpfeifer a besa lesn mit den grössern Buchstavn.

Mei Vroni, wia geht na des mit dera neua Schrift. Is des recht deier, ha? Ja mei Zenzi des war ganz einfach. Du host do sicha a ghört von dera Gaudi in da Druckindustrie. Do wern do die Setza samt de Maschinen arbeitslos, weil de a neis System eigführt ham.

Und do hot der Aufsichtsrat vom Burgpfeifa nacha ganz schnell geschalt und hot vo der MZ a Setzmaschin kaft. Wor gar net deier, weil ses nämli sonst a weggmissn hän.

## Erstes Geld. Eigenes Konto. Girokonto.



KREISSPARKASSE  
REGENSBURG

Geschäftsstelle

DONAUSTAUF

Suche Lagermöglichkeit  
- mindestens 50 qm. ohne Heizung -  
Nähe Reifling  
(auch Scheune geeignet)

WALHALLA WACHSKUNST F. WETTER  
Lessingstr. 50 - - Tel. 09403/1496

LASS DIE LEUTE REDEN

SIE REDEN DOCH ÜBER JEDEN !



## CAFE DONAUTAL SULZBACH

EINMALIGES UNTERHALTUNGSPROGRAMM!  
IN DER ERSTEN MAIHÄLFTE GASTIERT DER  
UNGARISCHE GEIGENVIRTUOSE SANDOR !

Dazu die bewährten Donautal - Spezialitäten

Auf Ihren Besuch freut sich:  
WALTRAUD SOMOGYI

Kein Eintritt - - - Kein Preiszuschlag  
Programm täglich ab 20 Uhr. Tischbestellungen erbten unter 09403/1044